

Medienmitteilung  
April 2026

## Abstract

### In Focus: Carmen Herrera, Wassily Kandinsky, Mark Rothko 8. Mai 2026 – 17. Mai 2027

#### Programm

Die Ausstellung wird begleitet von einem Programm aus Führungen und weiteren Veranstaltungen, darunter **ein exklusiver Abend mit Christopher Rothko zum Werk seines Vaters Mark Rothko** (Donnerstag, 22. Oktober 2026).

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Website: haf.li

#### Werke von:

Josef Albers  
Hans Arp  
Rudolf Belling  
Max Bill  
Max Ernst  
Alberto Giacometti  
Fritz Glarner  
Camille Graeser  
Katharina Grosse  
Erich Heckel  
Carmen Herrera  
Leiko Ikemura  
Alexej Jawlensky  
Wassily Kandinsky  
Ernst Ludwig Kirchner  
Paul Klee  
Imi Knoebel  
Verena Loewensberg  
August Macke  
Franz Marc  
Joan Miró  
Piet Mondrian  
Jackson Pollock  
Hanna Roeckle  
Mark Rothko  
Karl Schmidt-Rottluff  
Jan Schoonhoven  
Sean Scully  
Sophie Taeuber-Arp  
Yves Tanguy  
Liliane Tomasko  
Friedrich Vordemberge-Gildewart  
Wols

Die Ausstellung «Abstract» nimmt drei zentrale Positionen der abstrakten Kunst in den Fokus. Mit bedeutenden Neuerwerbungen von Carmen Herrera, Wassily Kandinsky und Mark Rothko, veranschaulicht die Hilti Art Foundation die Entwicklung und Vielfalt der Abstraktion anhand der eigenen hochkarätigen Sammlung.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand mit der Abstraktion eine radikal neue Bildsprache: Ganz auf Linien, Farben und Formen reduziert, sollte sie gänzlich modern sowie weltweit verständlich sein. Seit ihren Anfängen hat sie sich international verbreitet und immer wieder neu erfunden. Mit über 50 Werken aus 120 Jahren veranschaulicht die Ausstellung «Abstract» in der Hilti Art Foundation drei Wege der Abstraktion: die geometrische Konstruktion, das Lösen vom Gegenstand sowie das Entgrenzen der Form in Farb Räume. Im Zentrum stehen drei bedeutende, jüngst erworbene Gemälde von Carmen Herrera, Wassily Kandinsky und Mark Rothko.



1



2



3

- 1 Carmen Herrera, *Thrust*, 1950 © Estate of Carmen Herrera
- 2 Wassily Kandinsky, *Improvisation 21*, 1911
- 3 Mark Rothko, *No. 6 / Sienna, Orange on Wine*, 1962 © 1998 Kate Rothko Prizel & Christopher Rothko / 2026, ProLitteris, Zurich

Um 1900 begannen viele Künstlerinnen und Künstler immer mehr von der Natur zu abstrahieren. Sie vereinfachten Figuren und Gegenstände so weit, bis ihre Kompositionen nur noch aus Linien, Formen und Farben bestanden. In Deutschland wollten die Expressionisten mit leuchtenden Farben die eigenen Empfindungen ausdrücken sowie Gefühle bei den Betrachtenden erzeugen. Wassily Kandinsky, der zur Münchner Gruppe Der Blaue Reiter gehört, prägte mit Werken wie *Improvisation 21* von 1911 die frühe Abstraktion. Seine von Musikalität und der Suche nach dem Geistigen bestimmte Kunst ist bis heute wegweisend.



4



5



6

Nach dem Ersten Weltkrieg entfaltete sich in verschiedenen Ländern die geometrische Abstraktion. Bis heute beruht sie auf einfachen, universellen Formen ohne Bezüge zur sichtbaren Welt. Für Generationen von Kunstschaffenden wurde die Geometrie zum Modell einer überzeitlichen Harmonie oder einer neuen Gesellschaftsordnung. Ihre Bildgefüge aus Rechtecken, Flächen und Linien wirken rational und zugleich sinnlich, oft spielerisch. Statische Konstruktionen scheinen in Bewegung zu geraten, waagerechte und senkrechte Linien zu kippen und sich doch wieder einzupendeln – so etwa in dem Gemälde *Thrust* (1950) der auf Kuba geborenen Malerin Carmen Herrera.



7



8



9

4 Alexej Jawlensky, *Mystischer Kopf*, ca. 1918

5 Karl Schmidt-Rottluff, *Die Lesende*, 1911 © 2026, ProLitteris, Zurich

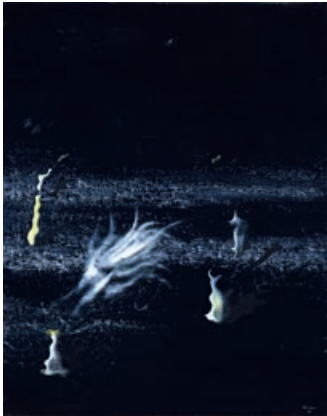
6 Katharina Grosse, *Ohne Titel*, 2016 © 2026, ProLitteris, Zurich

7 Sophie Taeuber-Arp, *Gleichgewicht*, 1932

8 Hans Arp, *Kopf-Stabile*, 1926 © 2026, ProLitteris, Zurich

9 Imi Knoebel, *Odyshape C7*, 1995 © 2026, ProLitteris, Zurich

Um 1945 begann der Aufstieg New Yorks zur Kunstmetropole. Hier entwickelten die Abstrakten Expressionisten eine freie, unmittelbare Malweise und ersetzten feste Bildformen durch offene Farb Räume. Wie zuvor die französischen Surrealisten wandten sie sich dem Irrationalen, Unbewussten oder Mystischen zu. Der im heutigen Lettland geborene Mark Rothko fand nach figürlichen Anfängen zu einer Malerei aus schwebenden Farbfeldern. In späten Gemälden wie *No. 6 / Sienna, Orange on Wine* ist der Mensch noch als Betrachter anwesend. Erfahrung und Wahrnehmung, das Ergreifen des Ichs und der Welt waren nun zentrale Anliegen der abstrakten Kunst.



10



11



12

## Mediaguide

Ein mit dem Medienunternehmen tonwelt, Berlin, entwickelter Mediaguide beleuchtet die ausgestellten Werke und deren historische Kontexte. In der App stehen Touren in Deutsch und Englisch zur Verfügung mit einführenden Texten, Interviews, Musik- und Theaterstücken. An der Kasse stehen kostenlose Mediaguide Geräte (SUPRA Guide Diva) zur Verfügung; alternativ ist die App über das eigene Smartphone zugänglich: [haf.pwa.tonwelt.com](http://haf.pwa.tonwelt.com).

## Medienkontakt

Lena-Sophia Nachbaur  
Operations & Communications  
Manager  
Hilti Art Foundation  
T. +41 (0) 79 711 10 75  
[media@haf.li](mailto:media@haf.li)

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr  
Donnerstag 10 – 20 Uhr

## Hilti Art Foundation

Städtle 32, 9490 Vaduz  
Liechtenstein  
[haf.li](http://haf.li)

- 10 Yves Tanguy, *Unbekannter Titel*, 1929  
11 Leiko Ikemura, *Ozean I-III, Between Horizons (linke Tafel)*, 2000/01  
© 2026 Leiko Ikemura  
12 Alberto Giacometti, *Kleine Büste eines Mannes*, ca. 1950  
© Succession Alberto Giacometti / 2026, ProLitteris, Zurich

**Carmen Herrera (1915–2022)**  
*Thrust, 1950*



Das Gemälde *Thrust (Schub)* ist ein Schlüsselwerk aus der Frühzeit Carmen Herreras, es entstand 1950, während ihres mehrjährigen Aufenthalts in Paris. Die klare, kraftvolle Komposition besteht aus leuchtendblauen Flächen, die von weißen Streifen getrennt werden. Obwohl gänzlich abstrakt lässt das Bild an Bewegung und Aufbruch, an Himmel und Meer denken; um 1950 unternahm Herrera mehrere transatlantische Reisen zwischen New York, Havanna und Paris und verschmolz dabei die unterschiedlichen Eindrücke in ihrer Malerei. Anschaulich bezeugt sie die Vielfalt und Internationalität der geometrischen Abstraktion.

Die auf Kuba geborene Carmen Herrera gehört zu den bedeutendsten Vertreterinnen der geometrischen Abstraktion der Nachkriegszeit. Zwischen Europa und Amerika entwickelte sie seit den späten 1940er Jahren eine Kunst der präzisen Formen, klaren Linien und strahlenden Farben. Mit ihrer strengen, architektonischen Bildsprache und dem frühen Einsatz von Acrylfarbe nahm sie die Minimal Art und die Hard-Edge-Malerei vorweg. Internationale Anerkennung für ihre konsequente Abstraktion erhielt Herrera erst im hohen Alter.

**«Es gibt nichts, was ich mehr liebe, als eine gerade Linie zu ziehen. Wie kann ich das erklären? Es ist tatsächlich der Beginn aller Strukturen.»**

Carmen Herrera, 2010

**Carmen Herrera** hatte in ihrer Geburtsstadt Havanna zunächst Architektur studiert, bevor sie 1939 Kurse an der Art Students League of New York belegte. Ihre künstlerische Sprache entwickelte sie aber jenseits des Atlantiks, in Paris, wo sie zwischen 1948 und 1953 lebte. Die kosmopolitische Atmosphäre der Stadt beflügelte Herrera ebenso wie der Austausch mit anderen Kunstschaaffenden. Mehrfach zeigte sie ihre Werke im Salon des Réalités Nouvelles, einem einflussreichen Forum für die abstrakte und konkrete Kunst. In Paris legte Herrera ihren frühen, organischen Stil ab und entwickelte jene reduzierte, geometrische Bildsprache aus klaren Linien und präzisen Farbflächen, die ihr Werk fortan prägen sollte. Nach ihrer Rückkehr nach New York 1953 knüpfte Herrera zwar Kontakte innerhalb der dortigen Kunstszene, unter anderem zu Mark Rothko, ihr konsequent wachsendes Werk blieb aber jahrzehntelang weitgehend unbeachtet. Erst seit den 2000er Jahren wurde es durch umfassende Ausstellungen, etwa im Whitney Museum of American Art (2016/17), gewürdigt.

**Wassily Kandinsky (1866–1944)**  
***Improvisation 21, 1911***



Wassily Kandinskys Werkgruppe der *Improvisationen* (1909 bis 1914) gehört zu den frühesten Beispielen der europäischen Abstraktion. Das abstrakte Gemälde *Improvisation 21*, das nur noch wenige Verweise auf die Natur beinhaltet, entstand in einem Schlüsseljahr: 1911 gründete Kandinsky mit Weggefährtinnen und Freunden die Künstlergruppe Der Blaue Reiter. Im selben Jahr erschien auch seine programmatische und einflussreiche Schrift *Über das Geistige in der Kunst*. Von den nur etwa 30 überlieferten *Improvisationen* befinden sich heute die meisten in bedeutenden Sammlungen wie dem Stedelijk Museum, Amsterdam; Lenbachhaus, München; Metropolitan Museum of Art, New York und Centre Pompidou, Paris.

Kandinsky ist einer der Pioniere und wichtigsten Triebkräfte der frühen Abstraktion. Seit etwa 1910 entwickelte er eine von Musikalität und der Suche nach dem Geistigen bestimmte abstrakte Malerei, die in Russland, Deutschland und später auch in Frankreich wegweisend wurde. Als Gründungsmitglied des Blauen Reiters sowie als Meister am Bauhaus in Weimar und Dessau prägte Kandinsky gleich zwei zentrale künstlerische Bewegungen der Zeit. Seine theoretischen Schriften gehören ebenso zum Kanon der Moderne wie seine visionäre Malerei.

**«Die Form selbst, wenn sie auch ganz abstrakt ist und einer geometrischen gleicht, hat ihren inneren Klang, ist ein geistiges Wesen mit Eigenschaften, die mit dieser Form identisch sind.»**

Wassily Kandinsky,  
*Über das Geistige in der Kunst*, 1911

**Wassily Kandinsky**, 1866 in Moskau geboren, war ursprünglich Jurist. 1896 ging er nach München und widmete sich der Kunst. Im bayerischen Murnau begann er um 1908 an der Seite seiner Partnerin Gabriele Münter, die Farbe von ihrer beschreibenden Funktion zu lösen, bevor er wenige Jahre später vollständig zur Abstraktion fand. Sein frühes abstraktes Schaffen ist stark von der Neuen Musik inspiriert. Auch in seinen theoretischen Überlegungen setzte sich Kandinsky intensiv mit dem Zusammenklang von Farben und Formen auseinander. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs kehrte Kandinsky 1914 nach Russland zurück. Nach der Oktoberrevolution 1917 beteiligte er sich an kulturpolitischen Reformen, bevor er 1921 einem Ruf an das Bauhaus in Weimar folgte. 1928 nahm er die deutsche Staatsbürgerschaft an, wurde jedoch 1933 von den Nationalsozialisten als «entarteter» Künstler diffamiert. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Kandinsky in Neuilly-sur-Seine bei Paris, wo er im intensiven Austausch mit anderen abstrakten Künstlern blieb.

**Mark Rothko (1903–1970)**

*No. 6 / Sienna, Orange on Wine, 1962*



*No. 6 / Sienna, Orange on Wine (Nr. 6 / Siena, Orange auf Weinrot)* von 1962 ist ein herausragendes Beispiel für das reife Schaffen des Malers Mark Rothko. Das Gemälde entstammt der Phase der «dark paintings» (1957–1970), zu der auch die kurz zuvor entstandenen Seagram Murals und Harvard Murals zählen. Wichtige Anregungen für seine Bildgestaltung und seine Malweise erhielt Rothko aus der griechischen Mythologie, der christlichen Bildwelt und der italienischen Renaissance. Im produktiven Jahr 1962 malte Rothko über 30 Werke, von denen sich heute die meisten in bedeutenden Museumssammlungen befinden, etwa im Stedelijk Museum, Amsterdam, in der Art Gallery of Ontario, Toronto und in der National Gallery of Art, Washington DC.

Mark Rothko gehört zu den prägenden Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg. Bis heute faszinieren seine großformatigen abstrakten Gemälde aus schwebenden Farbfeldern, die scheinbar grenzenlose Räume eröffnen und den Betrachter umfassen. In der radikalen Reduktion auf wenige Formen mit weichen, unregelmäßigen Übergängen und intensiven Tönen entfalten sie zugleich Ruhe und innere Spannung. Rothko ging es in seiner Kunst aber nie um formale Fragen. Für ihn war sie ein Mittel, universelle menschliche Erfahrungen und Gefühle erfahrbar zu machen.

**«Mich interessiert nicht das Verhältnis von Farbe oder Form oder so etwas. Mich interessieren nur die grundlegenden menschlichen Emotionen: Tragödie, Ekstase, Schicksal ...»**

Mark Rothko, 1957

**Mark Rothko** wurde 1903 als Markus Rothkowitz im heutigen Lettland geboren. 1913 emigrierte er mit seiner Familie in die USA und zog später nach New York, wo er zunächst Jura studierte, sich dann aber der Kunst zuwandte. Nach figürlichen, vom französischen Surrealismus inspirierten Anfängen gehörte Rothko mit Künstlern wie Jackson Pollock oder Barnett Newman zum Kreis der Abstrakten Expressionisten. Ende der 1940er Jahre entwickelte er seine charakteristischen Color Field Paintings, die ihn in den folgenden Jahrzehnten zu einem der berühmtesten Maler des 20. Jahrhunderts machten. Seit 1957 verdunkelte sich seine Palette deutlich, die intensive Farbigekeit wich Nuancen von Braun, Schwarz und Violett. Die Rothko Chapel, ein achteckiger Raum der Andacht und Meditation in Houston, Texas, bezeugt dies eindrücklich. Deren Eröffnung 1971 erlebte der Maler nicht mehr; 1970 nahm er sich das Leben und hinterließ ein Werk, das durch seine Tiefe und Unmittelbarkeit bis heute berührt.